ROHR-POST

Mitteilungen des Vereins Vestenrohr - Karlstisch

Ausgabe 26 April 2011

Unser nächstes Projekt

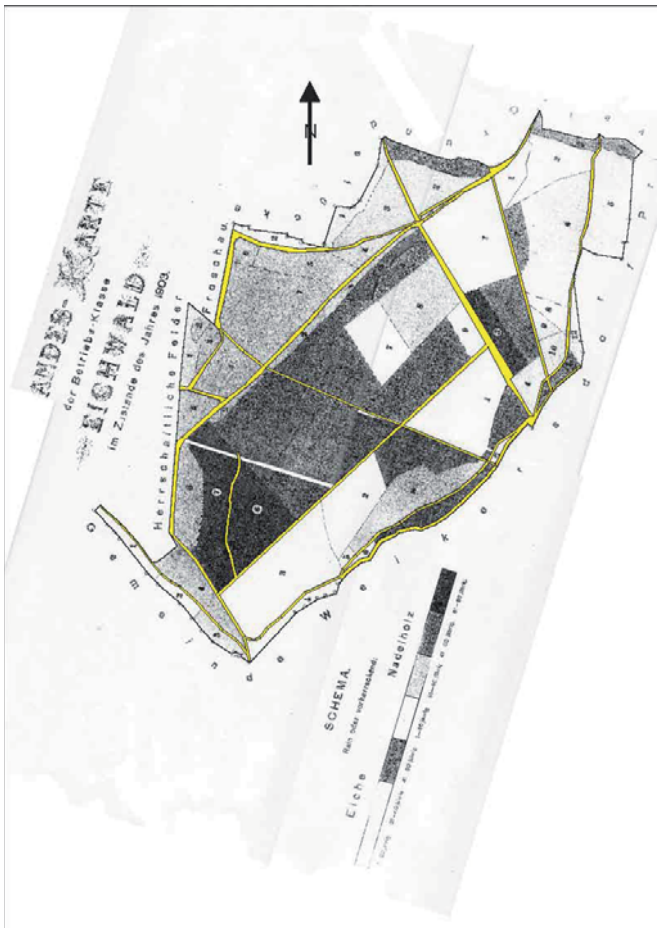
An den Eichwald erinnern!

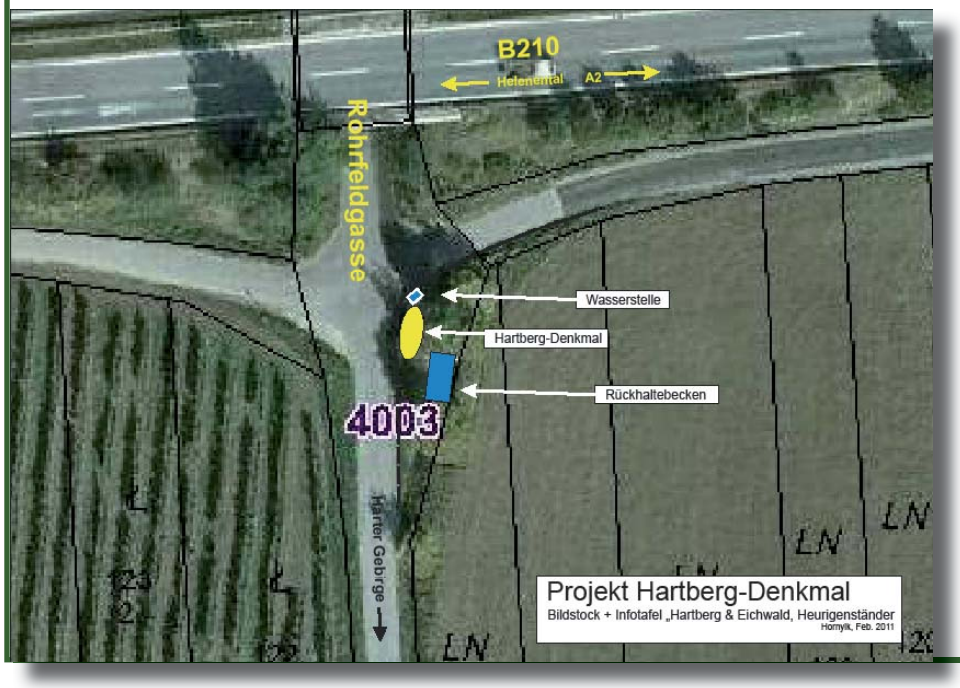
Errichtung einer Gedenkstätte am Fuß des Hartbergs

Das Harter Gebirge mit dem daran anschließenden Halsriegel sind uralte Fluren der Herrschaft Rohr. Auf der Baden zugewandten Seite des Hartbergs stand bis in die 1930er Jahre der sogenannte Eichwald, der zur Erweiterung der Weinbaufluren unter Bürgermeister Kollmann gerodet wurde. Der Eichwald war zu Beginn des 17. Jahrhunderts kaiserliches Jagdgebiet von Karl VI., wovon sich eine der Deutungen für den Namen des Karlstisches ableitet: Karl VI., der Vater von Maria Theresia, soll beim Karlstisch die erfolgreiche Jagd gefeiert haben.

Der Eichwald selbst war zuletzt - wie eine Forstkarte aus dem Jahr 1903 (Bild rechts oben) zeigt - in wesentlichen Teilen Nadelwald. Nur die Ränder des Waldgebietes bestanden aus Eichenwald. Heute wachsen dort große Teile des hervorragenden Badener Weines.

Auf Initiative von Engelbert Steinpruckner wird sich der Verein Vestenrohr-Karlstisch heuer intensiv mit dem Harter Gebirge beschäftigen. Am Fuß der Weinberge soll eine neue Gedenkstätte entstehen. Sie wird aus einem Bildstock (oder einer Bildeiche), einer Informationstafel über den Hartberg und den ehemaligen Eichwald und einem Heurigenanzeiger bestehen. Erste Gespräche mit dem Weinbau-Stadtrat Rudolf Gehrer haben bereits stattgefunden.





Als Ort für diese Hartberg-Gedenkstelle ist die Kreuzung des Begleitweges südlich der Umfahrungsstraße mit der Rohrfeldstraße vorgesehen. Zwischen dem Hochwasser-Rückhaltebecken und den Güterwegen ist genügend Platz für dieses Vorhaben. Da die meisten Besucher des Hartberges diese Stelle passieren müssen, ist dieser Ort besonders dafür geeignet..

Wir werden das Projekt in Abstimmung mit dem Weinbauverein umsetzen. Ich lade alle Interessierten zur Mitarbeit ein.

Hans Hornyik,
Obmann

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Mit dem neuen Projekt „An den Eichwald erinnern“, das Engelbert Steinpruckner und Obmann Hans Hornyik jetzt zügig vorantreiben, will unser Verein wieder ein Stück Badener Geschichte bewusst machen und längst Vergessenes neu in Erinnerung rufen. Sicher enthält die Geschichte des Eichwaldes (Seite 1), der ja auch einer Gasse in Baden den Namen gegeben hat, interessanten Lese- und Bildungsstoff. Vor allem, dass dort überwiegend kein Eichen- sondern Nadelwald stand, wird wohl viele überraschen.

Unsere traditionelle Sommerfahrt - diesmal ins österreichisch-tschechische Grenzgebiet - bietet ein interessantes Kultur- und Besichtigungsprogramm, wobei auch genügend Zeit für Muße und Kulinarik zur Verfügung steht. Für Spätentschlossene sind noch einige Plätze verfügbar (Bericht Seite 3).

Auf mehrfach geäußerten Wunsch gibt es heute den Text des Liedes vom „Stananen Tisch“, das unser kreatives Mitglied Walter-Peter Steinpruckner in Wort und Musik verfasst hat. Wer eine CD davon erstehen möchte, rufe ihn einfach an: 0650/3032829.

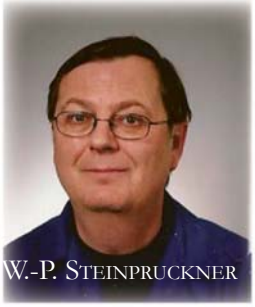
Die heutige Rohr-Post enthält noch zwei für das Vereinsleben besonders wichtige Anliegen: Bitte merken Sie den 18. September als Termin für das nächste Karlstischfest vor und verstärken Sie das Team durch Mitarbeit oder Präsenz!

Und last but not least: Bitte verwenden Sie den beigelegten Erlagschein für die Überweisung des Jahres-Mitgliedsbeitrages von 15 Euro bzw. eine freie Spende.

Dafür dankt im Namen des gesamten Vorstands und insbesondere des Kassier-Teams
Ihr Chronist

H. C. Prusinsky

Bitte benützen Sie den beiliegenden Zahlschein für die Begleichung Ihres Mitgliedsbeitrages (EUR 15,00) für 2011. Danke.


W.-P. Steinpruckner

Da Stanane Tisch

Text, Musik und ©:
Walter-Peter Steinpruckner

Drunten in Båd'n, in ana Gåss'n,
steht gånz verlåss'n da Stanane Tisch.
Fåst alle håb'n scho vergessen,
dass der was B'sonderes is!

Verwåchsen, versteckt,
hot eam a Båd'ner entdeckt.
Håt eam wieder zum Leben erweckt!
Weil feiern, des wül' ma mit Gäst'!
An jedem Rohrer sei' Fest!

Drunten in Båd'n, in ana Gåss'n,
steht gånz verlåss'n da Stanane Tisch.

In ålte Zeit'n durften nur Edle
a Hochzeit bereiten -
heit schaut's gånz anders aus:
a jeder derf feiern sein Hochzeitsschmaus!
D'rum feiern, des wül' ma mit Gäst'!
An jedem Rohrer sei' Fest!

Drunten in Båd'n, in ana Gåss'n,
steht gånz verlåss'n da Stanane Tisch.

Er ist jetzt nimmer verlåss'n,
er steht no immer in da Gåss'n
Jetzt glänzt er aus edlem Stein
des find'n de Rohrer ganz fein!

Drunten in Båd'n, in ana Gåss'n
steht net verlåss'n da Stanane Tisch!

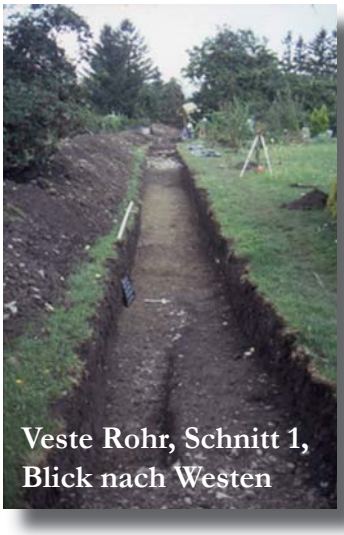
Raiffeisenbank Baden
Lebensqualität trägt Zinsen

Die Rettungsgrabungen auf dem Gelände der Veste Rohr

Zusammenfassung, zitiert aus dem Vorbericht
von Thomas Kreitner und Martin Obenaus

Im Vorfeld der Errichtung einer Wohnanlage wurde im Rahmen einer Rettungsgrabung auf den Parzellen 180 bis 185 der Katastralgemeinde Braiten östlich von Baden der nördliche Teil der ehemaligen Niederungsburg Rohr archäologisch dokumentiert.

Der intensive Steinraub der (Früh-)Neuzeit und die damit verbundenen Planierungen im 16./17. Jh. sowie die im Lauf des 18. Jh. erfolgte Umwidmung des Ruinenstandortes in landwirtschaftliche Nutzflächen führten zu einer Einebnung des leicht erhöhten Geländes und einer völligen Verfüllung der Burggräben.


Veste Rohr, Schnitt 1, Blick nach Westen

Der durch diese Bodeneingriffe bedingte Verlust an Mauersubstanz und Kulturschichten schränkte die stratigrafische Aussagekraft des archäologischen Befundes ein, trotzdem gelang es, wesentliche Hinweise zum Grundriss, zur Innenbebauung und den fortifikatorischen Anlagen des Wehrbaues zu dokumentieren

und mit Hilfe des Fundmaterials eine zeitliche Einordnung der Nutzung (frühes 12. bis Mitte 15. Jh.) zu ermöglichen.

Die Wehranlage wurde um 1100 oder in der 1. Hälfte des 12. Jh. errichtet. Aus dieser Zeit stammen die polygonal angelegte Ringmauer, die das Kernwerk umschließt, sowie die außerhalb an der Nordseite liegende Burgkapelle. Der auch an der Nordseite situierte Turmbau (Torbau?) ist aufgrund des spärlichen Mauerbefundes zeitlich schwer einzuordnen – eine Errichtung in einer jüngeren Bauphase ist nicht auszuschließen.

Innerhalb der Ringmauer wurden Spuren der ehemaligen Innenbebauung in Form von zwei Gebäudestrukturen (Steinbau und Schwellenbau) festgestellt, die an der Innenseite der Ringmauer lagen und das Areal des ehemaligen Burghofes umschlossen. Die spärlichen Baureste lassen sich jüngeren Bauphasen des Spätmittelalters zuordnen.

Mauerfundamente der Veste-Rohr-Kapelle

Die in sumpfigem Gelände gelegene hochmittelalterliche Burganlage wurde durch einen sehr flachen und wasserführenden Burggraben geschützt, der vermutlich mit Palisaden ausgestattet war.

In einer jüngeren Bauphase (frühestens im 14. Jh.) wurde dieser Graben aufgegeben und verfüllt, im Osten der Wehranlage darüber eine wallartige Konstruktion oder Berme errichtet, die innerhalb eines neu angelegten Burggrabens lag, der möglicherweise ebenfalls mit einer Palisade ausgestattet war.

Im Lauf des 15. Jh. fand die Nutzung der Wehranlage ihr Ende. Indizien für eine gewaltsame Zerstörung sind anhand der Befunde oder des Fundmaterials nicht ablesbar (Ödnennung 1455).

Bilder: Verein ASINOE, ZVG: Dr. Barbara Wewerka

Die geplante Sommerfahrt 2011 nimmt Gestalt an:

Sommerfahrt nach Krumau/Cesky Krumlov

Bisher sind 20 Anmeldungen eingelangt, Quartiere sind bestellt im Hotel Alchymy sowie im nahegelegenen Hotel Leonardo. Die Kosten betragen 1.200 CZK/NF für das Einzelzimmer bzw. 2.300 -. 2.600 CZK/NF für das Doppelzimmer. Gefahren wird mit zwei Kleinbussen (8-bzw. 9-Sitzer) und eigenem PKW. Die Fahrtkosten werden geteilt.
Der Programmablauf stellt sich derzeit wie folgt dar:

Krumau/Cesky Krumlov

Freitag, 26. 8. 2011:
08:00 gemeinsame Abfahrt vom Motel in Baden.
10:00 Uhr: Besichtigung des weltberühmten Kefermarkter Altars.
Über das vielen unbekannte, aber sehr sehenswerte Waldburg nach Freistadt.
12.:30 – 14:00 Mittagessen im Zentrum von Freistadt/Möglichkeit zum Bummel durch die Altstadt. Dann Weiterfahrt nach Tschechien, nach der Besichtigung des Stiftes Hohenfurt/Vissy Brod (angefragt) entlang des Moldau-Stausees nach Cesky Krumlov/Krumau. Bezug der Quartiere und gemeinsames Abendessen.

Samstag, 27.8. 2011:
09:45 Uhr Treffen beim Schloß, um 10:00 Uhr Schloßführung (200 CZK für Senioren, sonst 250 CZK). Am IV. Schlosshof werden wir von unserem Stadtführer zu einer zweistündigen Stadtführung (ca. 80 CZK/Person) erwartet. Ende ca. 13.00.

Nach dem Mittagessen Zeit für individuelle Erkundung. Eine Krumau-Card (200 CZK) berechtigt zum Besuch von Schloss-Museum, Regional-Museum, Egon Schiele-Art Centrum, Fotomuseum Seidel.
Nach dem Abendessen (individuell) treffen wir uns um 20:00 Uhr zu einer abendlichen Floßfahrt auf der Moldau (ca. 400 CZK/Person), um das malerische Städtchen auch bei Nacht zu betrachten. Auf Wunsch können wir auch einen Extra-Führer dazu buchen (1.200 CZK/Floß=max. 12 Personen).

Sonntag, 28.8. 2011:
Um 09.30 Uhr verlassen wir Krumau und fahren nach Budweis, um das Zentrum und die Brauerei zu besichtigen (Führung angefragt). Nach dem Essen geht es zügig Richtung Heimat, als letzter Programmpunkt ist ein Abschiedsschluck im Kloster Und in Krems geplant. Rückkunft in Baden ca. 18:00 Uhr.

Wer noch mitmachen will, möge sich bitte so rasch wie möglich anmelden:
0664/1248749, Hr. Pruszinsky – es gibt noch eine Option auf drei Doppelzimmer, die Ende Mai ausläuft. Zur Währung: unscharfe Umrechnung: 100 CZK=4 Euro.

Als neue Mitglieder begrüssen wir

Frau Margit Derschowitz, Baden, Frau Mag. Susanne Oppolzer, Baden und
Herrn Josef Novak-Oppolzer, Baden

Wir trauern um Friedrich Gröger, † am 4. März 2011 im 86. Lebensjahr.

Er war den Zielsetzungen des Vereines von Beginn an sehr verbunden und unterstützte uns nach Kräften, auch wenn er wegen der räumlichen Entfernung nur selten am Vereinsleben teilnehmen konnte. R.I.P.

Wir gratulieren

unserem Mitglied Ossy Valenta, der - zusätzlich zu seinen vielfältigen Aufgaben als Entertainer, Musiker und Event-Manager - Ende Mai den neuen gastronomischen Führer „Freizeit&Kulinarik – unterwegs in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland“ als Herausgeber aus der Taufe heben wird.

Die Kassenprüfer des Vereins

Dr. Gerold Dittrich und Dir. Fritz Doppelhofer haben am 14.3. satzungsgemäß die Prüfung der Kassenführung und die Feststellung der Bankkontenbestände per 31.12.2010 vorgenommen und die Ordnungsmässigkeit festgestellt.

Nächste Termine

Jour fixe in der Pizzeria Torino, Baden, Bahngasse 1
Donnerstag, 5. Mai 2011 ab 18:30 Uhr
Donnerstag, 9. Juni 2011 ab 18:30 Uhr
Donnerstag, 7. Juli 2011 ab 18:30 Uhr

Bitte vormerken:

26.-28. August 2011:
Sommerfahrt nach Krumau

18. September 2011, 13:00 - 19:00 Uhr
Karlstischfest am Spielplatz Veste Rohrgasse

www.erstebank.at

Hier finden Sie die beste Lösung für Ihre Geldangelegenheiten:

Erste-Filiale Baden

ERSTE BANK
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

ABELE
COPYSHOP & HANDEL

Inh. Helga Stojanović

Digitaldruck, Plandruck, Plotservice bis 1,12 m und Scanservice bis 0,91 m Breite - **NEU,**
Fotokopien, Farbkopien, Spiral- und Thermobindung mit Prägung, Laminieren, Falten, Nuten, Leimen, Heften, Perforieren, Visitenkarten,
Fotokopien in Selbstbedienung

NEU

A-2500 BADEN, PALFFYGASSE 5

Tel. + Fax: +43(0)2252/89745
E-Mail: abele-druck@abele-druck.at
copyshopabele@gmail.com
www.abele-druck.at

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.00, 14.30 - 17.00 Uhr
Alle Schulferien: Mo. Mi. Fr. 8.30 - 12.00, Di. Do. 14.30 - 17.00 Uhr

VOLKSBANK
BADEN

Das wichtigste im Leben ist ein Partner, dem man vertrauen kann.

www.baden.volksbank.at

Volksbank. Mit V wie Flügel.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Tel. und Fax 02252/44939, E-Post: PR@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner, Druck: Abele-Copyshop & Handel, Baden
Kontoverbindungen: Raiffeisenbank Baden, Kto.Nr. 1035740, BLZ 32045
Sparkasse Baden, Kto.Nr. 00200005049, BLZ 20205
Volksbank Baden, Kto.Nr. 60234360023, BLZ 42750